

Stellungnahme

St. Gallen, 19. März 2026

Stellungnahme zur Fachtagung „Kokain – die schmale Linie zwischen Höhenflug und Tiefpunkt“ des Vereins Endless Life (St. Gallen, 12. März 2026)

Der Verein FOSUMOS – Forum Suchtmedizin Ostschweiz – anerkennt das organisatorische Engagement des Vereins Endless Life bei der Durchführung der genannten Fachtagung. Veranstaltungen, die sich mit der zunehmenden Relevanz des Kokainkonsums auseinandersetzen, sind grundsätzlich von hoher Bedeutung für die fachliche und gesellschaftliche Diskussion.

Die Beiträge der Referierenden – Antje Monstein, Frank Zobel und Boris B. Quednow – waren durchweg fachlich fundiert, wissenschaftlich anschlussfähig und entsprachen dem aktuellen Stand der Forschung. Sie haben wesentlich zu einer differenzierten Betrachtung des Themas beigetragen und stehen exemplarisch für eine evidenzbasierte Suchthilfe.

Demgegenüber steht jedoch die in der Veranstaltung und der begleitenden Kommunikation von Endless Life erkennbare Grundhaltung, die wir in zentralen Punkten klar zurückweisen. Diese ist aus unserer Sicht von einem normativen und in Teilen reaktionären Verständnis von Sucht geprägt, das mit modernen suchtmmedizinischen und suchtpolitischen Ansätzen nicht vereinbar ist.

Insbesondere vermissen wir eine klare Verankerung zentraler Prinzipien wie Schadensminderung (Harm Reduction), akzeptanzorientierter Arbeit sowie evidenzbasierter Versorgungsstrategien. Stattdessen wurden Positionen sichtbar, die komplexe Konsumrealitäten verkürzen und damit der notwendigen Differenzierung nicht gerecht werden.

Mit Nachdruck kritisch beurteilen wir zudem die von Endless Life beschriebenen Ansätze zur Prävention in Schulen. Diese entsprechen nach unserer fachlichen Einschätzung nicht den anerkannten [Standards der European Society for Prevention Research](#). Wir sehen hier eine problematische Orientierung an nicht ausreichend evidenzbasierten, teilweise moralisierenden Zugängen, die in der internationalen Präventionsforschung seit Jahren als wenig wirksam oder sogar kontraproduktiv bewertet werden.

Eine solche Ausrichtung birgt das Risiko, sowohl fachliche Standards zu unterlaufen als auch die Glaubwürdigkeit präventiver Arbeit insgesamt zu schwächen.

Zusammenfassend halten wir fest: Während die eingeladenen Fachreferate eine hohe Qualität aufwiesen, steht die inhaltliche Rahmung durch Endless Life in wesentlichen Punkten im Widerspruch zu aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen und bewährten suchtpolitischen Strategien. Wir sehen hier deutlichen Korrekturbedarf und würden es begrüßen, wenn Endless Life ihre Arbeit konsequent an evidenzbasierten, international anerkannten Standards ausrichtet.

Vereinspräsidentin FOSUMOS
Johanna Schönwälder

Geschäftsleiter FOSUMOS
Daniel Aemisegger